Handelsblatt
FACHMEDIEN

Januar – Juni 2014

Veranstaltungen

Steuern, Finanzen und Bilanzierung

Themenauszug:

- Intensivkurs Bilanzierung
- Intensivkurs Bilanzanalyse
- Intensivkurs Steuern
- Effizientes Reporting
- Aufbau eines Führungscockpits
- Unternehmensbewertung für die Praxis
- Umsatzsteuer international
- Verrechnungspreise im Spannungsfeld von Steuern und Controlling
- Doppelbesteuerungsabkommen und aktuelle Fragen im Außensteuergesetz

Steuern, Finanzen und Bilanzierung

Brennpunkt Konzernabschluss 7
Intensivkurs Bilanzanalyse 8
Intensivkurs Bilanzierung. 9
Der IAS/IFRS Accountant (Univ.) 10
Controlling für Nicht-Controller 11
Aufbau eines Controllingsystems im Mittelstand . .12
Effizientes Reporting. 13
Aufbau eines Führungscockpits 14
Unternehmensbewertung für die Praxis 15
Doppelbesteuerungsabkommen und aktuelle Fragen im Außensteuergesetz 16
Verrechnungspreise im Spannungsfeld von Steuern und Controlling 17
Internationale Betriebsstätten 18
Intensivkurs Steuern 19
Aktuelle Fragen bei der Umsatzsteuer 20
Umsatzsteuer international 21
Veranstaltungsorte. 22
Ihre Ansprechpartner 23

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Frühjahr 2014 bietet Handelsblatt Fachmedien GmbH wieder etablierte und neue Veranstaltungen in den Themenbereichen „Steuern“, „Finanzen und Bilanzierung“ sowie „Management und Recht“ an.

Das Angebot umfasst eine Bandbreite von etablierten und aktuellen Themen zur Auffrischung, Aktualisierung, Erweiterung und Vertiefung Ihres Fach- und Managementwissens.

Nehmen Sie sich die Zeit, um über Ihre persönlichen Weiterbildungsziele nachzudenken. Nutzen Sie unser Angebot, um den ständig wachsenden Herausforderungen gerecht zu werden. Verbessern Sie Ihr Fach- und Managementwissen und sichern Sie so nachhaltig Ihren persönlichen und unternehmerischen Erfolg. Wir freuen uns, wenn wir Sie bei Ihrer Weiterbildung unterstützen können.

Überzeugen Sie sich von der Qualität unserer Veranstaltungen. Wir würden uns sehr freuen, Sie als Teilnehmer begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Handelsblatt Fachmedien GmbH-Team

Handelsblatt Fachmedien GmbH
Grafenberger Allee 293
40237 Düsseldorf
Telefon: 0211 - 887 2850
Telefax: 0211 - 877 2860
E-Mail: veranstaltungen@fachmedien.de

DER BETRIEB
Auf mehr als 4.000 Seiten pro Jahr, berichtet DER BETRIEB wöchentlich über die Fachgebiete Betriebswirtschaft, Steuerrecht, Wirtschaftsrecht und Arbeitsrecht. Er liefert jeden Freitag in aktuellen Beiträgen und Kommentaren sowie in der Berichterstattung über Gesetzesänderungen und Gerichtsentscheidungen wichtiges Know-how für die Praxis. Abonnenten profitieren von zahlreichen exklusiven Recherche-Vorteile der Online-Datenbank unter www.der-betrieb.de.

KoR – Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung
Die monatlich erscheinende Fachzeitschrift KoR befasst sich ausführlich mit internationaler und kapitalmarktorientierter Rechnungslegung. Neben aktuellen Beiträgen und Nachrichten – diese auch zu den neuesten Entwicklungen im nationalen Bilanzrecht – enthält KoR in jeder Ausgabe eine aktuelle Fallstudie mit handfesten Tipps und Problemlösungen für das Accounting-Business.

Weitere Produktinformationen unter: www.fachmedien-shop.de

Leistungsspektrum von Handelsblatt Fachmedien GmbH

-Weiterbildung auf höchstem Niveau-

Weiterbildungs-portfolio

Formate
- Tagungen/Kongresse
- Lehrgänge
- Seminare
- Workshops
- Summerschools

Themen
- Steuern
- Recht
- Management
- Controlling
- Finanzierung
- Bilanzierung
- Soft Skills

→ **Bonus für Sie:**
10% Abo-Rabatt
15% Rabatt bei Anmeldung von mehr als zwei Personen eines Unternehmens

Inhouse-Schulungen

Zielgruppe
- Vorstände / Aufsichtsräte
- Geschäftsführer
- Abteilungsleiter
- Professionals
- 2-3 Jahre Berufserfahrung
- Einsteiger

Themen
- gesamtes Handelsblatt Fachmedien GmbH Portfolio
- sensible Themen
  z.B: Compliance / Betriebsrat
- individuelle Wünsche

→ Alle Inhouse-Seminare werden maßgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.

Events zur Kunden-bindung/-gewinnung

Business Breakfast/ Lunch

Roadshows (bundesweit)

Gastgeber eines Fachforums

Exklusivdinner mit Dinnerspeech

Kamingespräche

individuelles Kundenevent

→ In Ihrem Auftrag führen wir gerne mit unserem Know-how Ihr Highclass-Event durch.

Gute Gründe für Handelsblatt Fachmedien GmbH

→ 20 Jahre Erfahrung
→ Praxisbezug
→ hohe Qualität und Aktualität
→ erstklassige Referenten
→ professionelle Organisation, Durchführung und Nachbereitung

Ihr Handelsblatt Fachmedien GmbH-Team berät Sie gerne: Handelsblatt Fachmedien GmbH
Tel. 0211 - 887 2850 E-Mail: veranstaltungen@fachmedien.de

Datenschutz-Berater
Mit den täglich wachsenden Möglichkeiten der elektronischen Medien wird das hochsensible Thema Datenschutz immer wichtiger. Wer sich professionell damit befasst, findet im Datenschutz-Berater seit über 35 Jahren kompetentes und verlässliches Fachwissen von führenden Experten.

OrganisationsEntwicklung
Die Zeitschrift OrganisationsEntwicklung macht Lust auf Veränderungen: Seit über 30 Jahren bietet sie kompetente Unterstützung bei der Konzeption, Planung und Umsetzung von Change-Projekten. Anhand von Fallstudien, Methoden-Checks und Analysen liefert sie das entscheidende Fachwissen aus Forschung und Praxis.

Der Aufsichtsrat
Der Aufsichtsrat liefert monatlich, kompakt auf 16 Druckseiten, betriebswirtschaftliche und juristische Fachinformationen journalistisch aufbereitet. Kernelement sind Fachbeiträge, in denen aktuelle Probleme und wiederkehrende Aufgaben der Mandatsträger in Überwachungsgremien beleuchtet werden. Ein fundierter Überblick über die Rechtsprechung, Personalia und Buchbesprechungen runden das Angebot ab.

Veranstaltungen Frühjahr 2014

Jahrestagung Verrechnungspreise

25. Februar 2014, Le Méridien Parkhotel, Frankfurt am Main

Moderation:

Lorenz Bernhardt
PwC

Schwerpunkte u.a.:
- Internationale Entwicklungen auf OECD- und UN-Ebene
- Verrechnungspreise in der Betriebsprüfung
- Herausforderungen an die Praxis – Aktuelle Entwicklungen zu Dokumentationsvorschriften
- Steuerliche Transferpreise sicher operativ implementieren – nur wie?
- Immaterielle Wirtschaftsgüter im Verrechnungspreiskontext – wohin geht die Reise ...?

Steuerrechtstagung

13. März 2014, Steigenberger Parkhotel, Düsseldorf

Moderation:

Dr. Hans Robert Weggenmann
Partner und Steuerberater
bei Rödl & Partner

Hören Sie u.a. folgende Referenten:

Andreas Benecke
Bundesministerium der Finanzen

Dr. Michael Schwenke
Bundesfinanzhof

Dr. Andreas Körner
Volkswagen AG

Thomas Rupp
Finanzministerium Baden-Württemberg

Ertragssteuern und Gewinnermittlung
- Aktuelle Entwicklung in der Gesetzgebung 2014
- Übertragung von Pensionsrückstellungen – Reaktion auf BFH
- Aktuelle Rechtsprechung zum Unternehmenssteuerrecht
- Aktuelles zur Besteuerung von Mitunternehmerschaften – Praxisbeispiele

Internationales Steuerrecht
- Die wichtigsten Urteile zum internationalen Steuerrecht
- Neue Grundsätze der Gewinnabgrenzung Stammhaus/Betriebsstätte
- Update des BMF-Schreibens zur Anwendung der DBA auf Personengesellschaften
- Strukturierungstrends vor dem Hintergrund Internationaler steuerpolitischer Entwicklungen gegen Steuervermeidung (BEPS, OECD, G20)
- Aktuelles zur doppelten Verlustnutzung nach § 14 Abs. 1 Nr. 5 KStG – Praxisbeispiele
- Grenzüberschreitende Sachverhalte in der Betriebsprüfung - Praxisbeispiele
- Finanztransaktionssteuer

Jahresforum Unternehmensbewertung

26. und 27. Juni 2014, Le Méridien Parkhotel, Frankfurt am Main

Moderation:

Prof. Dr. Dr. h.c.
Wolfgang Ballwieser
Ludwig-Maximilians-
Universität München

Schwerpunkte u.a.:
- Aktuelle Fragen der Unternehmensbewertung
- Bewertungsfragen bei Fusionen und Übernahmen (M&A-Geschäften)
- Zahlreiche weitere Vorträge und Workshops zu Brennpunkten verschiedener Bewertungsthemen

Schneller finden, mehr wissen, gezielter handeln!

Terminstress, Informationsflut, Leistungsdruck – sparen Sie Zeit und Nerven und vertrauen Sie bei der Suche nach Fachinformationen auf DER BETRIEB.

Heft, Online-Datenbank und E-Paper – dank vernetzter Wissensorganisation sichert Ihnen DER BETRIEB den entscheidenden Erfolgsvorsprung:

- Erfahrene Autoren und Fachredakteure bereiten alles Wichtige auf – umfassend, strukturiert und kompetent.
- Praktiker erläutern die Auswirkungen und Zusammenhänge – für sicheres und gezieltes Handeln im Alltag
- Ergänzende Angebote wie „Steuerrechtsprechung kompakt“ und der Zugriff auf renommierte Nachschlagewerke und Handelsblatt Wirtschaftsinformationen unterstützen gezielt bei der Lösung fachlicher Fragen.

Ihre exklusiven Abo-Vorteile:

- ✔ Kostenloser Zugriff auf DER BETRIEB Online u.a. mit
  - umfassendem Heftarchiv
  - praxisrelevanten Nachschlagewerken
  - Handelsblatt Wirtschafts- und Finanznachrichten
- ✔ „Steuerrechtsprechung kompakt“, der Online-Dienst zum Unternehmensteuerrecht
- ✔ Beilage „BewertungsPraktiker“ zur Unternehmensbewertung
- ✔ Preisvorteile bei Kombiabos mit den Zeitschriften „CORPORATE FINANCE“ und „KoR“
- ✔ 10% Rabatt auf Seminare von DER BETRIEB

Weitere Infos: 08 00/000 16 37 kundenservice@fachmedien.de
www.fachmedien-shop.de

Inhouse-Schulungen

Handelsblatt Fachmedien GmbH bietet Ihnen auch firmenspezifische Inhouse-Schulungen an, d.h. nicht nur Seminare, sondern auch Trainings, Coachings, Workshops oder Vorträge.

Sie können alle Veranstaltungen als Inhouse-Seminar buchen oder wir konzipieren firmeninterne Seminare maßgerecht nach Ihren Vorgaben, Wünschen und Weiterbildungsplänen.

Um für Sie den größtmöglichen Nutzen zu erreichen, entwickeln wir individuelle Lösungen gemeinsam mit Ihnen. Wir konzipieren Weiterbildungen für die Themenbereiche Steuern, Recht, Management, Controlling, Finanzierung, Bilanzierung und Soft Skills.

Ihre Vorteile einer Inhouse-Schulung:

- Alle Seminare können als Inhouse gebucht werden
- Firmenspezifische Themen können als Inhouse-Schulung ganz nach Ihren Vorstellungen angeboten werden
- Die Teilnehmerzahl, Ort, Dauer und der Zeitablauf der Schulung wird auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt
- Mehrere Mitarbeiter können zur gleichen Zeit und zum gleichen Thema geschult werden
- Management, Führungs-, Fachkräfte sowie Mitarbeiter – die Zielgruppe und entsprechendes Thema wird nach Ihren Bedürfnissen definiert
- Die Schulung zu „sensiblen“ Themen kann in einem geschützten Rahmen stattfinden

Handelsblatt Fachmedien GmbH ist Ihr Partner für die firmeninterne Weiterbildung und Personalentwicklung

Unsere langjährige Erfahrung, die Zusammenarbeit mit den Redaktionen der Handelsblatt Fachmedien GmbH, die Auswahl erstklassiger Referenten mit Praxisbezug, garantieren eine hohe Aktualität und Qualität der Inhalte sowie eine professionelle Konzeption und Organisation Ihrer Schulungsmaßnahme.

Kontaktieren Sie uns!
Wir beraten Sie gerne und unterbreiten Ihnen ein unverbindliches Angebot.

Ihre Ansprechpartnerin

Meryem Tas
Tel. 0211 - 887 2850
E-Mail: m.tas@fachmedien.de

Immer gut informiert!

Kostenloser Newsletter

Sichern Sie sich alle Informationen zu Veranstaltungen, exklusiven Angeboten und Fachinformationen.

Melden Sie sich einfach unter **www.fachmedien-veranstaltungen.de** an und verpassen Sie keinen Vorzugspreis mehr.

Getrennt buchbar! Preisvorteil ab mehrtägiger Buchung.

Brennpunkt Konzernabschluss

Korrekte Abschlusserstellung für maximalen Unternehmenserfolg

Der Konzernabschluss liefert alle wesentlichen Informationen über den Gesamtkonzern und kann damit sowohl der Unternehmensführung als auch Investoren und Kapitalgebern als Entscheidungsgrundlage dienen. Eine erfolgreiche und korrekte Erstellung der Abschlüsse ist unerlässlich, um unternehmerische Fehlentscheidungen zu vermeiden. Um dies gewährleisten zu können, bedarf es eines souveränen Umgangs mit Problem- und Spezialfällen sowie einer fehlerlosen und zeitgleichen Umsetzung von Richtlinien und Umsetzungsgesetzen in den Buchungskreisen nach HGB und/oder IFRS.

Festigen Sie am ersten Seminartag Ihr Wissen im Umgang mit den Regelungen der Konzernrechnungslegung nach HGB und bereiten Sie sich auf einschneidende Änderungen durch die neue EU-Bilanzrichtlinie vor. Erkennen Sie an Tag 2 aktuelle Problematiken im Abschluss nach IFRS und erhalten Sie einen Überblick zu den Auswirkungen kleinster Updates und Änderungen durch Reformen sowie Tipps und Tricks zur IT-technischen Unterstützung in Ihrem Unternehmen. Tag 3 unserer Fortbildungsreihe deckt wesentliche Unterschiede sowie Vor- und Nachteile der beiden Systeme auf. Die aktive Überleitung an einer Vielzahl von Buchungs- und Rechenbeispielen, macht auch vor Spezialfällen nicht Halt und liefert Ihnen die Instrumente zur erfolgreichen Überführung der Systeme.

Inhalt

13.05.2014
Konzernrechnungslegung nach HGB – Intensivkurs
- Einführung in die Konzernrechnungslegung nach HGB und Grundlagen-Update
- Spezial- und Problemfälle bei Buchungsvorgängen nach HGB
- Praxis- und Fallstudien zur beispielhaften Lösung dieser Fallkonstellationen
- Zu erwartende Änderungen für die Praxis durch die neue EU-Bilanzrichtlinie und anstehende Umsetzungsgesetze

14.05.2014
Konzernrechnungslegung nach IFRS – Update
- Aktuelle Problematiken und Entwicklungen in der Rechnungslegung nach IFRS
- Problemfelder 2014
  - Verpflichtende Erstanwendung von IFRS 10-12 sowie IAS 27 und IAS 28 rev. 2011
  - Praktische Anwendung der Control-Konzeption des IFRS 10
  - Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 (Neuerungen und Unterschiede zur bisherigen Vorgehensweise nach IAS 31)
  - Besonderheiten bei Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10-12, die zum 1.1.2014 anzuwenden sind)
  - Auf was ist bei den Angabepflichten nach IFRS 12 zu achten
- IT- und technische Herausforderungen zur erfolgreichen Implementierung der Rechnungslegung nach IFRS

15.05.2014
Spezialfälle bei der Überleitung von HGB zur IFRS
- Wesentliche Unterschiede zwischen HGB- und IFRS-Systemen (Schwerpunkte u.a.: Jeweiliger Umgang mit latenten Steuern, Rückstellungen, Abschreibungen uvm.)
- Umsetzung der Überleitung „HGB zu IFRS-Abschluss“ inklusive Buchungs- und Rechenbeispielen
- Sonderfälle und die korrekte Überführung in den Konzernabschluss nach IFRS

Dieses Seminar können Sie auch als maßgeschneiderte Inhouse-Schulung buchen.

Gerne machen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot.
Bitte sprechen Sie uns an.
Ihre Ansprechpartnerin ist
Frau Meryem Tas:
Telefon: 0211 - 887 2850

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Finanz-Rechnungswesen, Konzernrechnungslegung, Bilanzierung, Buchhaltung und Controlling sowie Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.

Termin | Veranstaltungsort
13. bis 15. Mai 2014, Köln
Lindner Hotel City Plaza
Telefon: 0221 - 20340

Zeitrahmen
1. Tag: 9.00 bis 17.30 Uhr
2. Tag: 9.00 bis 17.30 Uhr
3. Tag: 9.00 bis 17.30 Uhr

Teilnahmegebühr
1 Tag: € 895,– zzgl. MwSt.
2 Tage: € 1.395,– zzgl. MwSt.
3 Tage: € 1.795,– zzgl. MwSt.

10 % Rabatt für DER BETRIEB und KOR Abonnenten

Bitte bringen Sie einen Taschenrechner mit.

Intensivkurs Bilanzanalyse

Holen Sie das Maximum aus Ihren Zahlen – Effektive Instrumente zur Abschlussanalyse

Um die wirtschaftliche Lage von Unternehmen beurteilen zu können, müssen Sie deren Jahresabschluss analysieren, z.B. zum Zwecke der Kreditwürdigkeitsprüfung, des Ratings, der eigenen Stärken-Schwächen-Diagnose, der Konkurrenzanalyse, der Wertpapieranalyse und der Anlageentscheidung oder Unternehmensberatung. In unserem Intensivkurs erhalten Sie das hierfür notwendige Instrumentarium. Sie erfahren praxisnah, wie Sie das benötigte Datenmaterial aufbereiten und auswerten können. Darüber hinaus wird an Fallbeispielen gezeigt, wie aussagefähig Jahresabschlüsse zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Unternehmen sind.

Referenten

Heinz Geßmann, ehem. Mitglied der Geschäftsleitung der Commerzbank AG, Berlin. Langjährig an der Entwicklung von Analyse- und Planungsprogrammen für Bilanzen und Bewertungssystemen beteiligt. Zur Zeit Geschäftsführer eine Betreibergesellschaft für den Betrieb von Computertomographien.

Andreas Grote, Wirtschaftsprüfer, Partner, Financial Accounting Advisory Services, Ernst & Young GmbH, Frankfurt am Main/Eschborn. Langjährige Erfahrung in Beratung und Prüfung von kapitalmarktorientierten Unternehmen in IFRS und HGB.

Prof. Dr. Michael Hommel, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der internationalen Rechnungslegung, der Bilanzanalyse sowie der Unternehmensbewertung.

Zielgruppe

Führungskräfte und Mitarbeiter aus allen Unternehmensbereichen, die weiterführende Inhalte im Bereich Bilanzanalyse erlangen wollen. Angesprochen sind auch Führungskräfte der Kreditabteilungen sowie Finanzanalysten in Banken, Kreditinstituten und Kapitalanlagegesellschaften.

Termin | Veranstaltungsort

15. bis 16. Mai 2014, Mainz
InterCity Hotel
Telefon: 06131 - 588510

Zeitrahmen

1. Tag: 9.00 bis 17.30 Uhr
2. Tag: 9.00 bis 17.00 Uhr

Teilnahmegebühr

€ 1.395,– zzgl. MwSt.
10 % Rabatt für
DER BETRIEB-Abonnenten

Inhalt

1. Tag
Prof. Dr. Michael Hommel
Ziele, Methoden und Instrumente der Bilanzanalyse

Datenmaterial und Datenaufbereitung
- Vorstellung des Targets
- Konkretisieren der Informationsziele: Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Auf was müssen Sie achten beim HGB-Abschluss und beim IFRS-Abschluss?
- Was sagt die Bilanz und was verschweigt sie?
- Was verrät Ihnen die Gewinn- und Verlustrechnung – und was nicht.
- Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren
- EBIT und EBITDA
- Kapitalflussrechnung – welchen Mehrwert schafft sie?
- Anhang und Lagebericht – mehr als nur ein Anhängsel

Verschaffen Sie sich einen Überblick: Globalanalyse
- Trendstatement
- Common Size Statement
- Umsatzspaltung
- Analyse der Material- und Lohnaufwandsquote

Wie verdient das Unternehmen sein Geld und wie entwickeln sich die wesentlichen Gewinnfaktoren: Ertragsanalyse
- Eigenkapitalrentabilität und Financial Leverage
- Return on Net Operating Assets
- Gesamtkapitalrentabilität und Weighted Average Cost of Capital
- Working Capital und Return on Capital Employed
- Umsatzrentabilität

Was sind die wesentlichen Produktionsfaktoren und wie hoch ist das Risikokapital: Vermögensanalyse
- Eigen- und Fremdkapitalquoten
- Cash Ratio, Acid-Test-Ratio und Working Capital Ratio
- Gestaltungsspielräume durch Window Dressing
- Anlagenspiegel, CapEX und Sachanlagenabnutzungsrad

Wie sicher ist die Investition in der nächsten Zeit und wie stark ist die Innenfinanzierungskraft: Finanzanalyse
- Operating Cycle
- Net Operating Cycle
- Haltedauer der Forderungen
- Umsatzgeschwindigkeit der Vorräte
- Zahlungsmoral des Targets

Was verrät der Markt über die Performance des Unternehmens: Marktkennzahlenanalyse
- Kurs-Gewinnverhältnis
- Price-to-Book-Ratio
- Earnings-Per-Share
- Dividendenauszahlungsrate
- Marktorientierte Gesamtkapitalrentabilität

Wie bringt man alle Kennzahlen auf einen Nenner: Kennzahlensysteme
- Univariate Diskriminanzanalyse
- Multivariate Diskriminanzanalyse
- Neuronale Netze

2. Tag
Heinz Geßmann
Kreditwürdigkeit durch gutes Rating
- Warum Rating und wer erstellt es?
- Wie entsteht ein Rating und was kann Rating leisten?
- Welche Daten beeinflussen das Rating und wie werden diese erhoben?
- Welchen Einfluss nehmen Bilanz und GuV auf das Rating?
- Preisgestaltung für Fremdmittel, wie wirkt sich das Rating darauf aus?
- Was ist ein Score und welchen Einfluss hat er auf das Rating?
- Erweiterte Returnrechnung als Indikator für Kreditwürdigkeit
- Beispiel für ein Rating aus der Praxis
- Bewertung von Sicherheiten und ihr Einfluss auf die Preisgestaltung

Andreas Grote
Praxisorientierte Konzernbilanzpolitik und -analyse nach HGB und IFRS
- Grundlagen der Konzernrechnungslegung
- Ausgewählte Bereiche der Konzernbilanzpolitik und -analyse anhand von aktuellen Praxisbeispielen
  - Forschungs- und Entwicklungskosten
  - Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen
  - Leasing
  - Umsatzrealisierung
  - Latente Steuern
  - Abgrenzung des Konsolidierungskreises
  - Kapitalkonsolidierung, Kaufpreisallokation und Goodwillbilanzierung
  - Aufgegebene Geschäftsbereiche
  - Segmentberichterstattung
- Möglichkeiten und Grenzen der Bilanzanalyse durch Analyse des Konzernanhangs

Eine Veranstaltung von:
DER BETRIEB – Wochenschrift für Betriebswirtschaft, Steuerrecht, Wirtschaftsrecht, Arbeitsrecht

Intensivkurs Bilanzierung

Die perfekte Bilanz! – Handels- und steuerrechtlich fit für die Praxis

In unserem Intensivkurs werden insbesondere die handelsrechtlichen Vorschriften, aber auch die betriebswirtschaftlichen Grundlagen und grundlegende steuerrechtliche Tatbestände dargestellt, analysiert und diskutiert. Basis der Diskussion bildet ein Vergleich mit der Geschäftsberichterstattung von Unternehmen sowie eine umfangreiche Aufgabensammlung mit 68 Praxisbeispielen zu den einzelnen Problembereichen. Vergleichend mit der nationalen Rechnungslegung und den Neuregelungen durch das BilMoG werden auch die internationalen Standards der IFRS in ihren Grundzügen aufgezeigt.

Inhalt

1. Tag
Grundbegriffe des Rechnungswesens
- Abbildung der Güter- und Zahlungsströme zwischen Unternehmung und Umwelt
- Systematik der handelsrechtlichen Vorschriften
- Systematik der externen Rechnungslegung von Kapital- und Personengesellschaften

Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB)
- Ermittlungsweisen von GoB
- Überblick über die im HGB explizit angesprochenen GoB

Grundlagen der Bilanzierung von Vermögen und Kapital
- Vermögensbegriff im HGB
- Ermittlung von Anschaffungs- und Herstellungskosten nach HGB

Bilanzierung von Anlagevermögen
- Begriff und Systematik des Anlagevermögens
- Inhalt und Bewertungsprobleme bei:
  - Immateriellen Vermögensgegenständen
  - Sachanlagen/Finanzanlagen
- Der Anlagespiegel

2. Tag
Bilanzierung von Umlaufvermögen
- Begriff und Systematik des Umlaufvermögens
- Inhalt und Bewertungsprobleme bei Vorräten/ Forderungen/Wertpapieren
- Gruppenbewertung, Festbewertung und Verbrauchsfolgeverfahren

Bilanzierung von Eigenkapital
- Begriff und Systematik des Eigenkapitals
- Funktion, Bildung und Auflösung von:
  - Gezeichnetem Kapital
  - Kapitalrücklage/Gewinnrücklage
  - Gewinn- und Verlustvortrag, Jahresüberschuss und -fehlbetrag,
- Bilanzgewinn und -verlust, Gewinnverwendung
- Bildung und Auflösung offener und stiller Rücklagen im Vergleich
- Sonderposten mit Rücklageanteil

3. Tag
Bilanzierung von Fremdkapital
- Begriff und Systematik des Fremdkapitals
- Inhalt und Bewertungsprobleme bei Verbindlichkeiten/Rückstellungen

Latente Steuern

Gewinn- und Verlustrechnung
- Aufgaben, Systematik und Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung
- Gesamtkostenverfahren/Umsatzkostenverfahren

Sonstige Bestandteile Jahresabschluss
- Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten
- Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs
- Angaben unter dem Strich sowie Anhang/ Lagebericht

Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses
- Prüfungspflicht
- Auswahl, Bestellung und Ausschlussgründe für Abschlussprüfer
- Gegenstand und Umfang der Prüfung sowie Prüfungsergebnis
- Offenlegungspflichten

Die E-Bilanz

Bilanzierung im Umbruch: Orientierung an internationalen Maßstäben
- Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS und HGB
- Auswirkungen für die deutsche Rechnungslegung

Referent

Prof. Dr. Willi Schlemmer
Steuerberater und Professor an der Fachhochschule Frankfurt am Main/University of Applied Sciences im Fachbereich Wirtschaft und Recht mit den Schwerpunkten Bilanzierung und Betriebliche Steuerlehre.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Buchhaltung, Bilanzierung und Controlling, die Grundkenntnisse erweitern bzw. vertiefen wollen. Angesprochen sind auch Mitarbeiter von Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsunternehmen.

Termin | Veranstaltungsort
08. bis 10. April 2014, Köln
NH Köln City
Telefon: 0221 - 2722880

Zeitrahmen
1. Tag: 9.15 bis 17.00 Uhr
2. Tag: 9.00 bis 17.00 Uhr
3. Tag: 9.00 bis 16.00 Uhr

Teilnahmegebühr
€ 1.795,– zzgl. MwSt.

Bitte bringen Sie das Handelsgesetzbuch (HGB) und einen Taschenrechner mit.

Der IAS/IFRS Accountant (Univ.) Zertifikatskurs der Universität Augsburg/ZWW

An acht Kurstagen lernen Sie in sechs Modulen die wesentlichen Fragestellungen, Inhalte und Standards der internationalen Rechnungslegung kennen.
Die praxisorientierte Wissensvermittlung anhand von Rechenbeispielen verdeutlicht entscheidende Aspekte und hilft Ihnen, Sicherheit bei der Anwendung der neuen Bilanzierungsstandards zu gewinnen.

Referenten

Prof. Dr. Thomas Berndt, Direktor, Institut für Accounting, Controlling und Auditing, Universität St. Gallen

Manfred Hilebrand, MBA, CINA, Trainer & Projektleiter am ZWW

Rainer Ozimek, Dipl. Kfm., CPA (inaktiv) Selbständiger Wirtschaftsprüfer & Steuerberater

Zielgruppe

Entscheidungsträger und Fachleute aus dem Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung sowie Analysten, Unternehmensberater und Bilanzbuchhalter.

Zulassungskriterien
Ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder eine mehrjährige spezifische Berufserfahrung.

Zeitrahmen pro Seminartag:
9.00 bis 18.00 Uhr

Prüfung
Die schriftliche Abschlussprüfung findet am 12. Juli 2014 statt.

Abschluss
Bei erfolgreichem Abschluss erhalten Sie das Zertifikat IAS/IFRS Accountant (Univ.) der Universität Augsburg.

Anmeldung und weitere Informationen unter:
www.fachmedien-veranstaltungen.de
Info-Telefon: 0211 - 887 2850

Veranstaltungsort
ZWW
Universität Augsburg
86135 Augsburg

Teilnahmegebühr
€ 3.950,- (Kurs von Umsatzsteuer befreit).

Es gelten die Rücktritts- und Stornierungsbedingungen des ZWW.

Medienpartner

Inhalt

Modul 1: Einführung
22. Mai 2014

Einführung
- Einleitung – True and Fair View
- Internationale und nationale Bedeutung der IFRS-Rechnungslegung
- Organisation des IASB, Normsetzungsprozess und Mitwirkungsmöglichkeiten für Unternehmen
- Bedeutung der IFRS für KMU
- Rahmenkonzept der IFRS („Framework")
- Darstellung der Jahresrechnung gemäß IAS 1
- Ereignisse nach dem Bilanzstichtag gemäß IAS 10

Modul 2: Bilanz
23. Mai 2014

Bilanzpositionen
- Grundlegende Ansatz- und Bewertungsvorschriften
- Vorräte
- Sachanlagen und Immobilien
- Immaterielle Werte und F & E
- Unternehmenszusammenschluss und Goodwill
- Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Modul 3: Ausgewählte Probleme
24. Mai 2014

Ausgewählte Probleme
- Gewinnrealisierung
- Aufgegebene Geschäftsbereiche
- Leasing
- Pensionsverpflichtungen
- Finanzinstrumente
- Nahestehende Personen

Modul 4: GuV, KFR, Ergänzungsrechnungen, Latente Steuern
05./06. Juni 2014

Gewinn- und Verlustrechnung GuV
- Grundlagen
- Positionen der GuV
- Earnings per Share

Kapitalflussrechnung KFR
- Ermittlung der Zahlungsströme
- Aufbau der Kapitalflussrechnung

Eigenkapitalveränderung
- Vorschriften des IAS 1.106 zur Eigenkapitalveränderungsrechnung

Zwischenberichterstattung
- Darstellung der Anforderungen an eine Zwischenberichterstattung nach IFRS

Segmentberichtserstattung
- Änderungen der Segmentberichtserstattung seit Einführung des IFRS 8

Latente Steuern

Neu: Fallstudien, Praxisanwendung
Praxisorientierte Fallstudien zu Inhalten der Module 1 bis 4

Modul 5: Erstanwendung, Controlling
07. Juni 2014

Erstanwendung IFRS
- Anwendung der IFRS 1
- Umstellungsprozess

Auswirkungen auf Analyse und Controlling
Anhand ausgewählter Beispiele wird die Verbindung zu Controlling und der Bilanzanalyse geknüpft und Möglichkeiten weiterführender Analysen durch Ausweitung der Berichtspflichten erörtert.

Modul 6: Konzernabschluss
27./28. Juni 2014

Konzernabschluss
- Beherrschung als Konsolidierungskriterium
- Identifikation des Erwerbers und des Erwerbszeitpunkts
- Ermittlung der Anschaffungskosten
- Ansatz und Bewertung des übernommenen Vermögens
- Sukzessive Unternehmenserwerbe
- Ansatz, Verteilung und Werthaltigkeitstest des Goodwills
- Kapitalkonsolidierung
- Währungsumrechnung im Konzern
- Konsolidierung von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen
- Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung und GuV-Konsolidierung
- **Neu:** Fallstudie zu Konzernabschluss

Crashkurs: Controlling für Nicht-Controller

Controllinggrundlagen, -zusammenhänge und -fachbegriffe

Betriebliche Entscheidungen werden in der Regel auf Grund der Daten aus dem Controlling getroffen. Neben der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern aus dem Controlling sollte jede Fach- und Führungskraft über Controllingkenntnisse verfügen, um die Zahlen des betrieblichen Rechnungswesens und ihre betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge zu verstehen. Für Nicht-Controller bietet das Seminar eine Einführung in das Controlling.
Sie erhalten einen kompakten Überblick über die Funktions- und Denkweise des Controllings im Unternehmen. Es wird die Integration der Tätigkeit des Controllers von der Strategischen Planung, über die Budgetierung bis zu monatlichen Abweichungsanalysen und Ergebnisgesprächen während des Jahres, aufgezeigt. Das Seminar verschafft Ihnen ein solides Basiswissen um als kompetenter Gesprächspartner zu Controlling-Themen aufzutreten.

Inhalt

Führung, Controlling und die Rolle des Controllings
- Zielsetzungen im Controlling
- Entwicklung und Ansätze des Controllings
- Schwachstellen des Controllings und Auswirkungen auf die Unternehmensführung
- Anforderungsprofil an das heutige Controlling

Organisation des Controllings
- Aufgaben und Rolle des Controllings als Ausgangsbasis für die Organisation
- Zentrale Organisationsaspekte
- Dezentrale Organisationsaspekte
- Organisation des Controllings als Shared Service Center

Grundlagen des Controllings
- Betriebliches Rechnungswesen als Grundlage für das Controlling
- Instrumente zu Kostenplanung und Kostenmanagement
- Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnungen
- Betriebswirtschaftliche Kennzahlen als Ansatzpunkte für Optimierungsschritte

Wichtige Controlling-Aufgaben im Überblick
- Controlling-Aufgaben in der Konzern-Steuerung
- Controlling in kleinen und mittelständischen Unternehmen
- Individuelle Aufgaben- und Rollendefinition im Controlling
- Der Finance- und Accounting-Bereich: Mitwirkung in Abschlüssen
- Management-Reporting: Der Controller als Informations- und Wissensmanager?
- Data Provider: Sammelt der Controller nur Daten für Entscheidungen?

Durchgängiges Wertorientiertes Controlling
- Beitrag des Controllings zur Umsetzung von langfristigen Unternehmensstrategien
- Controlling als Supportfunktion zur Erreichung der operativen Excellence
- Die Balanced Scorecard als Instrument zur Übertragung strategischer Ziele auf operative Aktivitäten

Controllers Yearbook – Aufgaben im Jahresverlauf von Januar bis Dezember
- Planungsprozesse
- Steuerungsprozesse
- Reportingprozesse
- Projekte im Controlling
- Übersicht: Aufgaben eines Controllers im Jahresverlauf
- Das Zusammenspiel von Controller und den Fachabteilungen in den Controlling-Aufgaben

Planungsprozesse im Controlling
- Strategische Planungsprozesse
- Operative Planungsprozesse
- Budgetierungsprozesse
- Investitionsplanungen

Steuerungsprozesse im Controlling
- Gap-Analysen und Steuerungsmaßnahmen
- Risikomanagement: Risikoidentifikation, Risikobewertung und Risikosteuerung
- Steuerung von Veränderungen: Auswirkungen auf den Controlling-Prozess

Reportingprozesse im Controlling
- Schwachstellen im Management-Reporting
- Monatsberichte
- Quartalsberichte
- Jahresberichte
- Vorschauberichte
- Ad-hoc Analysen

Projekte im Controlling
- Instrumente und Methoden im Projektmanagement
- Management von Controlling-Projekten
- Controlling als Supportfunktion für bereichsübergreifende Projekte

Praxisbeispiel für die Darstellung der Controlling-Aufgaben in einem Controllers Yearbook

Referent

Prof. Dr.
Claus W. Gerberich
Professor am IFZ Institut für Finanzdienstleistungen, Hochschule Luzern.

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich vornehmlich an angehende Controller/innen, Führungskräfte, aber auch an Geschäftsführer, die einen besseren Einblick in das Aufgabengebiet des Controllings bekommen möchten.

Termin | Veranstaltungsort
04. bis 05. Februar 2014, Köln
NH Köln City
Telefon: 0221 - 27 22 88 0

Zeitrahmen
1. Tag: 9.30 bis 17.30 Uhr
2. Tag: 9.00 bis 17.00 Uhr

Teilnahmegebühr
€ 1.395,– zzgl. MwSt.

Workshop: Aufbau eines Controllingsystems im Mittelstand

Roadmap für ein effizientes Controlling

Das Seminar zeigt praxisorientiert den sinnvollen Weg zum Aufbau eines Controllingsystems in einem Unternehmen und die dazugehörigen strategischen und operativen Bausteine sowie Instrumente auf. Die Inhalte des Seminars bilden eine „Roadmap" für die erfolgreiche Herangehensweise zum Aufbau eines wert- und zukunftsorientierten Controllingsystems. Sie profitieren von zahlreichen Best-Practice-Beispielen, umfangreichen Checklisten zur Unternehmensanalyse und Handlungsempfehlungen eines erfahrenen Referenten.

Referent

Prof. Dr.
Claus W. Gerberich
Professor am IFZ Institut für Finanzdienstleistungen, Hochschule Luzern.

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus dem Controlling und Finanz-/Rechnungswesen sowie Bereichsleiter, Business Unit Leiter, Geschäftsführer und Vorstände.

Inhalt

Strategische und operative Handlungsfelder des Controllings
- Das Controllingsystem in der Unternehmung
- Anforderungen an ein Controllingsystem
- Zielsetzungen im Controlling
- Strategische Handlungsfelder
- Operative Handlungsfelder
- Organisationsmöglichkeiten des Controllings

Grundlagen zum Aufbau eines Controllingsystems
- Notwendige Rahmenbedingungen für Controlling
- Die Bestandsaufnahme
- Die individuellen Ziele und Bausteine des Controllingsystems

Strategische Rechenmodelle und Steuerungssysteme
- Renditeplanung und –steuerung
  - Economic Value Added als Steuergröße
  - Die Kapitalkosten nach Weighted Average Cost of Capital (WACC)
- Strategische Umfeldanalysen
  - Strategische Frühaufklärung
  - Branchenstrukturanalyse
  - Analyse des externen Umfeldes
- Strategische Unternehmensanalysen
  - SWOT-Analyse
  - Kernkompetenzanalyse
  - Produkt-Markt-Matrix
  - Produktportfoliosteuerung
  - Produktlebenszyklusanalyse
  - Wettbewerbsmatrix
  - Wertschöpfungskette
  - Bilanzanalyse
  - Benchmarking

Operative Rechenmodelle und Steuerungssysteme
- Ertrags- und Deckungsbeitragsmanagement
  - Erlösrechnung und Erlösplanung
  - Mehrstufige DB-Rechnungen
  - Profit-Center-Rechnungen
- Kostenrechnung
  - Objekte der operativen Istkostenverrechnung und Planung
  - Verfahren zum Soll-/Istvergleich und Verhaltenssteuerung
- Kostenmanagement
  - Kostenniveaumanagement
  - Kostenverlaufsmanagement
  - Kostenstrukturmanagement
- Spezifische operative Rechenmodelle und Steuerungssysteme
  - Life Cycle Costing
  - Target Costing
  - Prozesskostenrechnung
  - Funktionskostenanalyse
  - Break-Even-Analyse

Planung und Budgetierung
- Grundsätze ordnungsgemäßer Planung (GoP)
- Strategische und operative Planungsprozesse
- Budgetierungsprozesse
- Überwindung von Planungs- und Budgetierungsproblemen durch moderne Budgetierungsansätze
- Controllers Yearbook: Aufgaben des Controllers im Jahresverlauf

Steuerung / Controlling-Prozess Forecasting
- Strategische Controlling-Analysen: Wie entwickelt sich das Unternehmen langfristig?
- Operative Controlling-Analysen: Wie läuft das operative Geschäft?
- Risk-Management als Forecast-Instrument: Welche Risiken können das Geschäft beeinflussen?

Strategisches- und operatives Reporting
- Schwachstellen im Management-Reporting
- Tagesberichte (Daily Factsheets)
- Monatsberichte
- Quartalsberichte
- Jahresberichte
- Ad-hoc Analysen

Controlling Dashboard
- Controlling von Strategieumsetzung mit der Balanced Scorecard
- Aufbau eines Dashboards

Etablierung eines Controlling-Regelkreises im Unternehmen

Notwendige Soft-Facts für ein nachhaltiges erfolgreiches Controlling

Termin | Veranstaltungsort
19. bis 20. März 2014, Köln
Lindner Hotel City Plaza
Telefon: 0221 - 20 34 0

Zeitrahmen
1. Tag: 9.30 bis 17.30 Uhr
2. Tag: 9.00 bis 17.00 Uhr

Teilnahmegebühr
€ 1.395,– zzgl. MwSt.

Effizientes Reporting

Präsentations- und Moderationstechniken im Controlling

Zu den immer wichtiger werdenden Aufgaben des Controllings gehört die prägnante Informationsvermittlung. Diese zählt zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren im Controlling. Eine zielorientierte Präsentation und Visualisierung gehört daher, neben der Koordinationsfunktion, zu den wichtigsten Elementen im Controlling. Vorschläge müssen entscheidungsreif ausgearbeitet werden. Dazu gehört die effektive und effiziente sowie reibungslose Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, die bei der Problemlösung zu tangieren sind. Rein fachliche Fähigkeiten reichen dazu nicht aus. Es sind auch sogenannte Soft Skills gefragt. Im Seminar sollen die kommunikativen Kompetenzen und Problemlösungsaspekte in der Teamarbeit gefördert werden. Die elementaren Aspekte des Berichtswesens kommen dabei zum Ausdruck.

Inhalt

Die verschiedenen Sichtweisen des Erfolges und ihre Reflexion im Berichtswesen
- Die externe und interne Sicht des Erfolges
- Die kurzfristige und langfristige Sicht des Erfolges
- Regeln der Informations- und Kommunikationspolitik
- Pflichtthemen des Reportings
- Kürthemen des Reportings

Die häufigsten Fehler im Management-Reporting
- Merkmale und Grundsätze guter Berichte
- Schlechte Beispiele für Management-Reports
- Gute Beispiele für Management-Reports
- Zu beachtende Punkte und Denkanstöße

Präsentationsaufgaben im Controlling
- Die vier Phasen einer Präsentation: planen, vorbereiten, durchführen und nachbereiten
- Rolle und Aufgabe des Controllers als Präsentator
- Interne und externe Präsentationen
- Planungsergebnisse, Monatsberichte, Forecasts präsentieren
- Tipps & Tricks: Was zeichnet erfolgreiche Präsentationen aus?
- Aufmerksamkeit durch Abwechslung schaffen

Wichtige Aspekte bei Controllingpräsentationen
- Sprache als Gestaltungselement bewusst einsetzen
- Ganzheitlich präsentieren: Körpersprache als Ausdrucksmittel
- Geeignete Medien wählen
- Wichtige Aspekte der Visualisierung

Grundlagen Moderation im Controlling
- Ziele und Aufgaben einer effektiven Moderation
- Moderation ist mehr als Diskussionen leiten
- Budgetgespräche und Planungsrunden moderieren
- Die Rolle des Controllers als Moderator

Spielregeln und Instrumente einer Moderation
- Positive Atmosphäre schaffen
- Die Diskussion eröffnen, leiten und integrieren
- Wichtige kreative Techniken
- Effektive Methoden und Techniken einer Moderation
- Die Gruppe leiten: souveräner Umgang mit Störungen und Pannen
- Fragetechnik als Steuerungs- und Gestaltungsinstrument
- Der richtige Umgang mit verschiedenen Teilnehmertypen

Gruppendiskussion & Austausch der Seminarteilnehmer und des Referenten
- Wie laufen Controllingpräsentationen in den Unternehmen ab?
- Welche Ansätze können die Teilnehmer mitnehmen?
- Welche Punkte können wirksam und schnell umgesetzt werden?

Referent

Prof. Dr.
Claus W. Gerberich
Professor am IFZ Institut für Finanzdienstleistungen, Hochschule Luzern.

Zielgruppe

Alle Führungskräfte und Controller sowie Bereichsverantwortliche, die im Tagesgeschäft Analysen, Ergebnisse und Informationen effizient und zielgerichtet vermitteln müssen.

Termin | Veranstaltungsort
08. bis 09. April 2014, Köln
Lindner Hotel City Plaza
Telefon: 0221 - 20 34 0

Zeitrahmen
1. Tag: 9.30 bis 17.30 Uhr
2. Tag: 9.00 bis 17.00 Uhr

Teilnahmegebühr
€ 1.395,– zzgl. MwSt.

Workshop: Aufbau eines Führungscockpits

Ein maßgeschneidertes Kennzahlensystem erstellen

In diesem Workshop erarbeiten Sie ein maßgeschneidertes Kennzahlensystem, wobei großes Gewicht auf den Prozess und eine erfolgreiche sowie nachhaltige Einführung des FÜHRUNGSCOCKPITS gelegt wird. Sie erarbeiten unter der Anleitung des Referenten ein integriertes FÜRUNGSCOCKPIT für Ihr Unternehmen. Sie erhalten eine ausführliche Dokumentation mit allen relevanten Arbeitsunterlagen, Best-Practice Beispiele, umfangreiche Checklisten, wertvolle Hinweise und Handlungsempfehlungen für die Umsetzung in die Praxis.

Referent

Prof. Dr. Claus W. Gerberich
Professor am
IFZ Institut für
Finanzdienstleistungen,
Hochschule Luzern.

Zielgruppe

Alle Personen, die für die Führung eines Unternehmens oder eines Bereichs verantwortlich sind, insbesondere Geschäftsführer, Vorstände und Business Unit Leiter.

Inhalt

Unternehmenssteuerung mit Kennzahlen
- Bedeutung der Kennzahlen als Basis für eine ausgewogene Unternehmenssteuerung
- Von einzelnen Kennzahlen zu einem integrierten zukunftsorientierten Kennzahlensystem
- Ziele, Kennzahlen und Maßnahmen als Kern eines Kennzahlensystems

Aufbau eines integrierten und nachhaltigen Kennzahlensystems in 5 Phasen
- Phase 1) Analysen als Basis für die Definition des Zielsystems
- Phase 2) Zielsystem als Messgrundlage für das Kennzahlensystem
- Phase 3) Definition und Aufbereitung von Kennzahlen
- Phase 4) Roll-Out des Kennzahlensystems und Integration im Unternehmen
- Phase 5) Maßnahmen- und Systemcontrolling

Phase 1) Analysephase
- Ermittlung der Relevanz von Veränderungen
- Analyse der externen Rahmenbedingungen
- Analyse der internen Rahmenbedingungen

Phase 2) Aufbau eines Zielsystems
- Definition einer realistischen und herausfordernden Unternehmensvision
- Ableitung von Strategien und strategischen Zielen aus der definierten Unternehmensvision
- Identifikation von bedeutsamen Ursache-Wirkungsbeziehungen
- Anpassung der Geschäftsprozesse an die definierte Strategie

Phase 3) Kennzahlendefinition und Kennzahlenaufbereitung
- Bestimmung der Kennzahlen in Form von Früh- und Spätindikatoren
- Erstellung eines Kennzahlenkataloges
- Ermittlung der Daten- und Informationsquellen
- Erstellung von Kennzahlenstammdatenblättern

Phase 4) Roll-Out-Phase
- Drill-Down der Kennzahlen auf einzelne Hierarchieebenen
- Festlegen von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten
- Vervollständigung mit Zielwerten, Zielvereinbarungen und Maßnahmen
- Roll-Out des Kennzahlensystems

Phase 5) Controlling des Kennzahlensystems
- Überprüfung der getroffenen Grundannahmen (Formulation of basic assumptions)
- Maßnahmencontrolling
- Entwicklung eines Härtegradmodells für die selektierten Maßnahmen
- Aufbau des Reporting und Führungscockpits

Check-Up Ihres Kennzahlensystems

Termin | Veranstaltungsort
06. bis 07. März 2014, Frankfurt/M.
Lindner Hotel & Sports Academy
Telefon: 069 - 33 99 68 0

Zeitrahmen
1. Tag: 9.30 bis 17.30 Uhr
2. Tag: 9.00 bis 17.00 Uhr

Teilnahmegebühr
€ 1.395,– zzgl. MwSt.

Unternehmensbewertung für die Praxis

Bewertung als ein Bindeglied von der Transaktion über die Steuergestaltungen bis zur Rechnungslegung

Die Bedeutung der Unternehmensbewertung hat in den letzten Jahren weiter zugenommen. Neben der Bewertung als fundamentale Komponente im Rahmen von Preisverhandlungen ist heute die Bewertung auch im Rahmen der steuerlichen Strukturierung und der Rechnungslegung nicht mehr wegzudenken. Die Entscheider stehen vielfach vor den Problemen a) was ist das richtige Verfahren, b) wo bekomme ich die Zahlen her, c) was habe ich bei der Bewertung für die jeweiligen Bewertungsanlässe zu beachten und d) was sind die häufigsten Bewertungsfehler und wie vermeide ich diese? Alle Kurzvorträge sind mit Praxisbeispielen und Fallstudien illustriert, um die Fallstricke der Bewertung praxisbezogen diskutieren zu können.

Inhalt

1. Tag

Moderne Bewertungsmethoden in der Praxis
- Anforderungen an die Bewertung
- Überblick über die Bewertungsverfahren
- Ertragswertverfahren vs. DCF-Verfahren

Ermittlung der Kapitalkosten
- Ermittlung des CAPM mit Basiszins
- Marktrisikoprämie
- Betafaktor
- Ermittlung des WACC mit den Marktwerten von Eigen- und Fremdkapital
- Wachstum und Inflation in der ewigen-Rente mit empirischen Werten

Multiple-Verfahren im Rahmen von Transaktionen
- Wie ist den Herausforderungen zu begegnen?
- Bedeutung der Multiple-Verfahren im Transaktionsprozess
- Comparable Transaction und Market Multiples
- Bestimmung des „richtigen" Multiples
- Stärken und Schwächen der Multiple-Verfahren

Fair Valuation als eine Säule des Purchase Accounting für die Rechnungslegung
- Purchase Price Allocation entsprechend IFRS 3
- Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten
- Bewertung der immateriellen Vermögenswerte

2. Tag

Überführung der Bewertung einzelner Vermögenswerte in die Unternehmensbewertung
- Purchase Price Allocation und Transaktionsbewertung sind inhaltlich nicht losgelöst!
- Beispiel PPA anhand eines durchgängigen Beispiels
- Der Impairment Test – eine feste Säule in der Rechnungslegung, aber was ist zu beachten?
- Impairment Test entsprechend IAS 36
- Was ist wann im Rahmen des Impairment Test zu bewerten?

Fair value less costs to sell und value in use
- Was sind die Unterschiede?
- Was sind die Gemeinsamkeiten bzgl. Cash Flow, Kapitalkosten, Buchwert?

Wie wird der Impairment Test in der Praxis umgesetzt?
- Impairment Test nach HGB
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Impairment Test nach IFRS und HGB

Bewertung als elementarer Bestandteil der transaktionsgestaltenen Steuergestaltung
- Bewertung von Intellectual properties
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Purchase Price Allocation

Bewertung im Rahmen von Funktionsverlagerung
- Was ist bewertungstechnisch zu beachten?
- Debt push down: Welches ist der richtige Bewertungsstandard?
- Was sind die Stolperfallen bei transnationalem debt push down?

Fallstudie zur Unternehmensbewertung (Teil I + II)
- Anhand eines Bewertungsbeispiels mit vorgegebenen Planbilanzen und Plan-GuVs sowie Bilanzen und GuVs für die Vergangenheit werden folgende Schritte auf Basis der DCF-Methode erarbeitet:
  - Vergangenheitsanalyse
  - Planungsanalyse inklusive Anpassungen
  - Berechnung der ewigen Rente
  - Bestimmung des Kapitalisierungszinssatzes

Referenten

Dr. Marc Hayn
ist Valuation Partner bei Deloitte. Er hat über 15 Jahre Erfahrung im Bereich Bewertungen.

Prof. Dr. Volker Peemöller
ehemals Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Prüfungswesen an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg.

Zielgruppe

Leiter und Mitarbeiter der Abteilungen Rechnungslegung, Finanzen, Steuern, Corporate Finance, Corporate Business Development, M&A sowie darüber hinaus Rechtsanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

Termine | Veranstaltungsorte

11. bis 12. März 2014, München
NH München Deutscher Kaiser
Telefon: 089 - 54530

30. Juni bis 01. Juli 2014, Köln
Lindner Hotel City Plaza
Telefon: 0221 - 20340

Zeitrahmen

1. Tag: 9.00 bis 18.00 Uhr
2. Tag: 8.30 bis 16.00 Uhr

Teilnahmegebühr

€ 1.395,– zzgl. MwSt.
10 % Rabatt für CORPORATE FINANCE-Abonnenten

Doppelbesteuerungsabkommen und aktuelle Fragen im Außensteuergesetz

Grenzenlos informiert! – Neues im internationalen Steuerrecht

In unserem Praxisseminar werden Ihnen von ausgewiesenen Rechtsexperten auf dem Gebiet des internationalen Steuerrechts aktuelle Problemfelder und Entwicklungen bei Doppelbesteuerungsabkommen und Änderungen im Außensteuergesetz (AStG) aufgezeigt. Konkrete DBA und Gesetzesänderungen des AStG werden aufgegriffen und an Hand von Inbound- und Outbound-Investitionen diskutiert. Aktuelle Rechtsprechungen werden in die jeweiligen Fallbeispiele integriert und deren Auswirkungen auf Ihre internationalen Geschäftstätigkeiten kommentiert. In unserem „Länderfokus USA" verdeutlicht Ihnen unser **Referent aus den USA**, aktuelle Entwicklungen bei Geschäftsbeziehungen mit den Staaten und vermittelt gesammeltes Praxiswissen und Erfahrungen in den USA.
Nutzen Sie unser Seminar, um auf den aktuellen Stand in DBA- und AStG-Fragen zu kommen, zukünftige Trends kennenzulernen und sich hilfreiche Praxistipps und -Tricks zu sichern!

Referenten

Dr. Martin Schiessl (Moderation)
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht, Partner Freshfields Bruckhaus Deringer LLP, Frankfurt a.M.

Ein Vertreter aus Rechtsprechung oder Finanzverwaltung

Dr. Jan Brinkmann
Rechtsanwalt, Steuerberater, Partner Freshfields Bruckhaus Deringer LLP, Frankfurt a.M.

Reed Carey
Attorney at Law, Senior Associate Freshfields Bruckhaus Deringer LP, Washington D.C.

Inhalt

Inbound-Investitionen: Was müssen ausländische Investoren in Deutschland beachten?
- Neuregelung bei Portfoliodividenden
- Treaty Override, § 50d EStG (Qualifikationskonflikte)
- Neue Trends bei der Akquisitionsfinanzierung
- Auswirkungen von Umwandlungen ausländischer Obergesellschaften (Verkehrsteuern)

Outbound-Investitionen: Neue Fallstricke bei Auslandsinvestitionen
- Einschränkungen beim DBA Schachtelprivileg/Freistellungsverfahren in neueren DBAs (Aktivitätsklauseln, Korrespondenzprinzip)
- Was bedeutet der AOA für Betriebsstätten und Personengesellschaften im Ausland?
- Aktuelle Entwicklungen bei der Hinzurechnungsbesteuerung
- Internationale Umwandlungen
- Neue Entwicklungen bei der OECD (BEPS) – relevant aus deutscher Sicht?

Aktuelle Rechtsprechung zum internationalen Steuerrecht
- Aktuelle Entscheidungen des BFH
  - zur Kapitalertragsteuer
  - zu sonstigen DBA-Fragen
  - zu Rechtsbeziehungen im internationalen Konzern
- Aktuelle Entwicklungen zur Tatsachenfeststellung bei Auslandssachverhalten
  - im Rahmen einer Betriebsprüfung
  - im finanzgerichtlichen Verfahren

Länderfokus USA: Aktuelle Entwicklungen
- Steuerliche Aspekte für US-Investoren in Deutschland (dual consolidated loss rule und § 14 Abs. 1 Nr. 5 KStG)
- Investitionen in den USA durch deutsche Investoren – worauf ist zu achten?
- FATCA – noch keine Entwarnung

Termin | Veranstaltungsort
27. Mai 2014, Düsseldorf
NH Düsseldorf City
Telefon: 0211 - 78110

Zeitrahmen
9.00 bis 17.30 Uhr

Teilnahmegebühr
€ 895,– zzgl. MwSt.
10 % Rabatt für
DER BETRIEB-Abonnenten

Eine Veranstaltung von:
DER BETRIEB – Wochenschrift für Betriebswirtschaft, Steuerrecht, Wirtschaftsrecht, Arbeitsrecht

Verrechnungspreise im Spannungsfeld von Steuern und Controlling

Schnittstellen-Optimierung bei Verrechnungspreisen leicht gemacht!

Zunehmend globale Geschäftsmodelle und immer komplexere steuerrechtliche Vorgaben für konzerninterne Verrechnungen von Lieferungen und Leistungen erhöhen die organisatorischen Anforderungen an internationale Konzerne. Während bisher die Erfüllung der Dokumentationsanforderungen im Fokus internationaler Betriebsprüfungen stand, kann mittlerweile festgestellt werden, dass bei den Finanzverwaltungen vermehrt die Transparenz konzerninterner Wertschöpfungsketten sowie der Preisbestimmungs- und Preismonitoringprozesse auf dem Prüfstand steht. Das steigende Risiko der Doppelbesteuerung und die damit verbundenen negativen Cashflow-Effekte zwingen Konzerne, sowohl die Verrechnungspreisprozesse an die neuen Anforderungen anzupassen als auch das Zusammenspiel von Steuern und Controlling zu intensivieren. Nutzen Sie unser Seminar, aktuelle Probleme und mögliche Lösungsansätze mit Vertretern der Industrie und Beratungsexperten für Steuern und Controlling zu diskutieren. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis werden wir erörtern, wie sich das Zusammenspiel von Verrechnungspreis- und Controllingsystemen effizient gestalten lässt.

Inhalt

Überblick zu wesentlichen Neuerungen auf dem Gebiet der Verrechnungspreise
- OECD Initiative zum Price Setting und Outcome Testing Approach
- OECD Report zum Thema „Base Erosion and Profit Shifting (BEPS)“

Praxisprobleme in der täglichen Koordination von Verrechnungspreisen und Controlling
- Verrechnungspreise als Instrument für Managementinformationssysteme, Managementvergütungssysteme und Reporting für steuerliche Zwecke

Organisation und Zusammenarbeit
- Vermeidung von Intransparenz zwischen Steuern und Controlling
- Effizienzsteigerung durch klare Definition von Verantwortlichkeiten
- Integration von Verrechnungsmechanismen für Produkte und Dienstleistungen in Controlling Strukturen
- Herausforderungen im Rahmen von transaktionalem Reporting
- Automatisiertes Reporting

Implementierung von Verrechnungspreisen
- Phasenmodell der Verrechnungspreise
- Transparenz / Intransparenz von konzerninternen Wertschöpfungsketten
- Top-Down bzw. Bottom-Up Blickwinkel (Konzernsicht vs. Sichtweise der einzelnen rechtlichen Einheiten)
- Beziehung Kalkulationsschemata zur tatsächlichen Abrechnung
- Rechnungstellung: Sicht Rechnungsteller und Rechnungsempfänger
- Abbildung im Rechnungswesen

Governance und Prozesse
- Harmonisierung von Kalkulationsschemata
- Standardisierte Transferpreisplanungsprozesse
- Anpassung von Verrechnungspreisen – unterjähriges Monitoring vs. Year-End-Adjustments
- Verrechnungspreise im Blickwinkel der Mitwirkungs- und insbesondere Dokumentationspflichten

Praxisberichte aus der Industrie

Referenten

Ihre Steuer-Experten:

StB Jobst Wilmanns (PwC)
Partner im Bereich Transfer Pricing und Leiter der Praxis Financial Services Transfer Pricing in Deutschland

StB Florian Gimmler (PwC)
Experte für grenzüberschreitende Steuerplanung in internationalen Unternehmen mit Schwerpunkt auf die Gestaltung von Verrechnungspreissystemen

Ihre Unternehmens-Experten:

Stefan Rüther (Continental AG)
Leiter Intercompany Systems (verantwortlich für Transfer Pricing Systematik im Continental Konzern weltweit)

Kay Roß (Melitta Europa GmbH & Co. KG)
Leitung Finanz- und Rechnungswesen Europa

Ihre Controlling-Experten:

WP Simone Blum (PwC)
16 Jahre Beratungs- und Prüfungserfahrung mit den Schwerpunkten: Prozessoptimierung internes/externes Rechnungswesen, Kostenrechnung, interne/externe Berichterstattung

Yvonne Kraft (PwC)
Schwerpunkt: Optimierung von Finanzen und Controlling und deren Verknüpfung mit anderen Bereichen (z.B. Steuern)

Zielgruppe

Leiter & Mitarbeiter aus den Abteilungen Steuern, Finanzen & Rechnungswesen (im speziellen Controller), TP-Experten, Berater, Geschäftsführer, Vorstände und Schnittstellen zwischen IT und Controlling (Business Development)

Termin | Veranstaltungsort
04. April 2014, Frankfurt
Mercure Hotel Frankfurt Eschborn
Helfmann-Park
Telefon: 06196 - 9697-0

Zeitrahmen
9.00 bis 17.30 Uhr

Teilnahmegebühr
€ 895,- zzgl. MwSt.
10% Rabatt für DER BETRIEB-Abonnenten

Internationale Betriebsstätten

Praxisnahe Gestaltungshinweise zur Neuausrichtung der Betriebsstättenbesteuerung

Für international tätige Unternehmen ist die Besteuerung von Betriebsstätten allgegenwärtig, stellt sie doch für die einzelnen Steuerhoheiten den kleinsten gemeinsamen Nenner für eine umfassende Besteuerungsmöglichkeit dar. Bislang konnten sich die Staaten innerhalb der OECD nur kursorisch darauf einigen, wie dieser kleinste gemeinsame Nenner zu definieren ist. Dieses internationale Geflecht von unterschiedlichsten Betriebsstättendefinitionen und Besteuerungsmöglichkeiten bringt somit für Unternehmen erhebliche Besteuerungsrisiken mit sich. Hinzu kommt, dass die OECD zur Gewinnermittlung bei Betriebsstätten im Jahr 2010 einen neuen Weg eingeschlagen hat und nunmehr Betriebsstätten den Kapitalgesellschaften gleichgestellt sieht, um auch zwischen Stammhaus und Betriebsstätten Verrechnungspreisgrundsätze anwenden zu können. Im JStG 2013 soll dieser OECD-Ansatz Eingang ins deutsche Steuerrecht finden. Informieren Sie sich in unserem Seminar über diese aktuellen Änderungen im Bereich Betriebsstätten, lernen Sie die Auffassung von Finanzverwaltung und Beratungspraxis kennen und profitieren Sie von Gestaltungshinweisen aus der Praxis.

Referenten

Thomas Rupp
Dipl. Finanzwirt, Regierungsrat und Referent im Finanzministerium Baden-Württemberg im Bereich Internationales Steuerrecht und Körperschaftsteuer.

Dr. Hans Weggenmann
Partner und Steuerberater bei Rödl & Partner, Nürnberg, Leiter des Geschäftsbereichs Corporate and Tax Law.

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Steuern, Recht und Finanzen sowie Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Fachanwälte für Steuerrecht.

Inhalt

Bedeutung der Betriebsstätte im nationalen und DBA-Recht
- Anwendungsbereich
- Vermeidung von Doppelbesteuerungen und Freistellung von Betriebsstättengewinnen

Die Betriebsstättenbegründung im Abkommensrecht
- Die Grundfälle der Betriebsstättenbegründung anhand praktischer Beispielsfälle
  - Feste Geschäftseinrichtung (Geschäftseinrichtungsbetriebsstätte, Geschäftsleitungsbetriebsstätte)
  - Baubetriebsstätte / Montagebetriebsstätte
  - Problematik Ständiger Vertreter, Vertreterbetriebsstätte, Makler, Kommissionär
- Aktuelle Streitfälle, u.a.:
  - Kommissionärsmodell
  - Dienstleistungsbetriebsstätten (aktuelle DBA, z.B. Türkei 2011)
  - Unterbeauftragungen (Subcontractor)
  - Heimarbeitsplätze
  - Aufenthalt von Arbeitnehmern im Ausland
  - Joint Venture-Fälle (Arbeitsgemeinschaften)
  - Ort der Leitung
  - Mitunternehmer-Betriebsstätte
- Die geplante Erweiterung des Betriebsstättenbegriffs
  - Fallkatalog der OECD

Die Gewinnabgrenzung zwischen Stammhaus und Betriebsstätte – Umbruch bei der Betriebsstättengewinnermittlung
- Grundfragen Gewinnermittlung, Gewinnzuordnung und Gewinnabgrenzung
- Zeitpunkt der Gewinnrealisation nach aktuellem Recht
- Neuerungen durch den AOA und die Umsetzung in § 1 AStG i.d.F. des JStG 2013
  - „Dealings“ und Verrechnungspreise zwischen Stammhaus und Betriebsstätte
  - Was ist von der Verordnungsermächtigung zu erwarten (§ 1 Abs. 6 AStG i.d.F. des JStG 2013)
  - Diskrepanz zwischen Altabkommen und neueren Abkommen
  - Ist eine dynamische Auslegung von DBA zulässig?
- Entstrickungsproblematik (National Grid Indus und geplante Änderung im JStG 2013)
- Zentralfunktion des Stammhauses
- Verstrickung/Entstrickung beim Abschluss eines DBA (anhand der Neuregelungen im DBA Liechtenstein)
- Verstrickung bei Übergang von Freistellungs- zu Anrechnungsmethode im DBA
- Funktionsverlagerung in Betriebsstättenfällen (Nachweis-, Aufzeichnungs- und Dokumentationspflichten)

Rechtsfolgen – Anrechnungs- und Freistellungsmethode
- Grundregelungen Freistellung und Ausnahmen
- Aktivitätsklausel nach DBA und § 20 Abs. 2 AStG
- Rückfallklauseln nach Auffassung der Finanzverwaltung und Sichtweise BFH

Sonderfragen der Betriebsstättenbesteuerung
- Finanzierungsfragen
  - Zinsschranke
  - Dotationskapital
  - Zinsen
  - Lizenzgebühren
  - Beteiligungen
- Betriebsstättengewinne und Thesaurierungsbegünstigung
- Finale EU-Betriebsstättenverluste – praktischer Handlungsbedarf durch Neuregelung im JStG 2013

Termine | Veranstaltungsorte

29. Januar 2014, Frankfurt/M.
Lindner Hotel&Sports Academy
Telefon: 069 - 339968-0

27. März 2014, Düsseldorf
NH Düsseldorf City
Telefon: 0211 - 78110

18. Juni 2014, Düsseldorf
NH Düsseldorf City
Telefon: 0211 - 78110

Zeitrahmen

9.00 bis 17.00 Uhr

Teilnahmegebühr

€ 895,- zzgl. MwSt.
10% Rabatt für
DER BETRIEB-Abonnenten

Eine Veranstaltung von:
DER BETRIEB – Wochenschrift für Betriebswirtschaft, Steuerrecht, Wirtschaftsrecht, Arbeitsrecht

Intensivkurs Steuern

Die wichtigsten Steuerarten fest im Blick – Intensivwissen für Steuer-Allrounder

Dieser Intensivkurs gibt an Hand von praxisnahen Fallbeispielen einen straffen, systematischen Überblick über die wichtigsten deutschen Steuerarten und deren Einfluss auf ausgewählte unternehmerische Entscheidungssituationen. Abgerundet wird das umfassende Programm durch Grundlagen und aktuelle Fallstricke des Steuerrechts, der Steuerbilanzierung sowie durch ausgewählte Fragen zu Bewertungsproblematiken und latenten Steuern. Steueroptimale Gestaltungsempfehlungen für Ihr Unternehmen an 3 intensiven Seminartagen!

Inhalt

1. Tag

Einkommensteuer im Unternehmensteuerrecht
- Persönliche Steuerpflicht, Erhebungsformen und Tarif
- Ausführliche Erörterung der Einkünfte aus Gewerbebetrieb und Kurzhinweis übrige Einkunftsarten
- Gesonderte und einheitliche Gewinnfeststellung bei Personengesellschaften
- Erläuterung von Sonder- und Ergänzungsbilanzen
- Betriebsaufspaltung
- Gewerbesteueranrechnungsverfahren
- diverse Fallbeispiele zur anschaulichen Darstellung
- Exkurs: Einspruchsverfahren und Finanzgerichtsverfahren

Körperschaftsteuer
- Persönliche Steuerpflicht, Tarif und Bemessungsgrundlage
- körperschaftsteuerliche Besonderheiten (u. a. Verdeckte Gewinnausschüttung, Verdeckte Einlage)
- Grundzüge zu Verrechnungspreisen

2. Tag

Körperschaftsteuer
- Darstellung der „Zinsschranke“ und des „Mantelkaufs“
- Besonderheiten der Besteuerung der Gesellschafter
- Besonderheiten der Organschaft
- diverse Fallbeispiele

Gewerbesteuer
- Steuergegenstand und Besteuerungsgrundlagen
- vergleichende Darstellung der Hinzurechnungen und Kürzungen
- Organschaft in der Gewerbesteuer
- Zerlegung der Gewerbesteuer

Rechtsformwahl und Steuergesichtspunkte

Umsatzsteuer (Grundzüge)
- Steuergegenstand und Besteuerungsgrundlagen
- Grundzüge Lieferungen und sonstige Leistungen
- Umsatzbesteuerung von grenzüberschreitenden Geschäftsbeziehungen (inkl. aktueller Änderungen zu den Nachweispflichten)
- Vorsteueranspruch und Rechnungsanforderungen
- Vermeidung von Betriebsprüfungsrisiken und Gestaltungsempfehlungen bei Auslandsumsätzen

3. Tag

Die Steuerbilanz: Jahresabschlusserstellung nach Handels- und Steuerrecht

Allgemeine Buchführungspflicht
- Buchführungspflicht nach § 140 AO
- Beginn und Wegfall der Buchführungspflicht
- Die E-Bilanz im Steuerrecht (Steuertaxonomien)

Neuausrichtung der Maßgeblichkeit
- Umsetzung der neuen Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben (§ 248 HGB)
- Wegfall der umgekehrten Maßgeblichkeit
- Maßgeblichkeitsgrundsatz vor und nach Änderung durch das BilMoG (Maßgeblichkeitsprinzip und Durchbrechung)
- Handelsbilanz, Steuerbilanz – Einheitsbilanz?

Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung, allgemeine Bewertungsgrundsätze, Bewertungsvorschriften für alle Kaufleute und Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften
Bewertung von:
- Vermögensgegenständen bzw. Wirtschaftsgütern des Anlage- und Umlaufvermögens

Immateriellen Wirtschaftsgütern
- Begriff/Entgeltlicher Erwerb
- Ansatzwahlrecht und Ansatzverbot selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände und Wirtschaftsgüter in HB/StB
- Abschreibung immaterieller Wirtschaftsgüter

Rückstellungen und Verbindlichkeiten
- Auflösung oder Fortführung der steuerlichen Sonderposten
- Zugangs- und Folgebewertung von Rückstellungen
- Geänderte Bewertung von Rückstellungen

Steuerfreie Rücklagen und ihre Auswirkung auf den steuerlichen Gewinn eines Unternehmens
- Rücklage für Ersatzbeschaffung nach R 6.5 EStR
- Rücklage für Reinvestition nach § 6b EStG
- Zuschussrücklage nach R 6.4 EStR
- Führen des besonderen Verzeichnisses für steuerliche Zwecke

Latente Steuern
- Aktive und passive latente Steuer

Referenten

Wolfgang Börstinger
Steuerberater in Mannheim mit den Schwerpunkten Leasing, internationales Steuerrecht und Unternehmensneugründungen.

Torsten Krause
Steuerberater, Dipl.-Finanzwirt sowie Autor, Gutachter und Dozent. Partner der Morzynski & Partner GbR.

Zielgruppe

Fachkräfte, Führungskräfte und Mitarbeiter aus den Bereichen Steuern, Finanzen, Controlling, Accounting (Rechnungswesen), sowie Geschäftsführer/Prokuristen. Ebenso angesprochen sind Mitarbeiter aus anderen Unternehmensbereichen die umfassende Kenntnisse der Unternehmensbesteuerung erlangen oder auffrischen möchten.

Termine | Veranstaltungsorte

24. bis 26. Februar 2014, Mainz
InterCity Hotel
Telefon: 06131 - 588510

01. bis 03. April 2014, Düsseldorf
NH Düsseldorf City
Telefon: 0211 - 78110

Zeitrahmen

1. – 2. Tag: 9.00 bis 17.00 Uhr
3. Tag: 8.30 bis 16.30 Uhr

Teilnahmegebühr

€ 1.795,– zzgl. MwSt.

Bitte bringen Sie die aktuellen Steuergesetze mit.

Aktuelle Fragen bei der Umsatzsteuer

Steuerwissen kompakt – Gesetzliche Änderungen im Sammelkommentar

Auch im Jahr 2013 und zum 1.1.2014 wird es gesetzliche Änderungen im Bereich der Umsatzsteuer geben, andere Umsatzsteuerthemen werfen nach wie vor in der Praxis Fragen auf. Betroffen sind sowohl nationale als auch internationale Sachverhalte. Hinzu kommen grundsätzliche Urteile von EuGH und BFH. In unserem seit langen Jahren bewährten DER BETRIEB Umsatzsteuer-Seminar werden Sie von unserem Expertenteam aus Finanzverwaltung, Rechtsprechung und Steuerberatungspraxis praxisnah auf den neuesten Stand gebracht.

Referenten

Michael Langer (Moderation)
Regierungsdirektor im
Bundesministerium der Finanzen, Bonn

Dr. Christoph Wäger
Richter am Bundesfinanzhof, München

Dr. Matthias Winter
Leiter des Spezialberatungsbereichs
Umsatzsteuer der Kanzlei Flick Gocke
Schaumburg, Bonn

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Steuern, Buchhaltung, Finanz-/Rechnungswesen sowie Steuerberater.

Inhalt

Gesetzesänderungen in 2013
- Neue Ortsregelung bei Vermietung von Beförderungsmitteln
- Anpassung von Steuerbefreiungen für Medizinische und kulturelle Leistungen sowie von Betreuungsleistungen
  – Was wird aus Seminarleistungen?
- Neue Anforderungen an die Rechnungserteilung
  – Was muss der Unternehmer vor allem bei innergemeinschaftlichen Umsätzen und bei Sonderregelungen künftig beachten?
- Abzug der Einfuhrumsatzsteuer als Vorsteuer
- Einschränkung beim ermäßigten Steuersatz für Kunstgegenstände und Sammlungsstücke
  – Was geht noch zukünftig und welche Sonderregelungen gibt es?
- Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers für Erdgas und Strom
  – Wer ist betroffen und ab wann gilt die Neuregelung?

Neues bei Dienstleistungen
- Wo ist der Dienstleistungsort bei Grundstücksumsätzen, was fällt darunter
- In welchen Fällen gilt die B2B-Regelung nicht?
- Kann ich immer der USt-IdNr. meines Abnehmers vertrauen?
- Was muss ich bei der Zusammenfassenden Meldung beachten?

Vorsteuerabzug: Worauf muss ich als Unternehmer aufgrund der neuen BFH Rechtsprechung und der Umsetzung durch die Finanzverwaltung achten?
- Anforderungen an Leistungsbezug für das Unternehmen
  – Vorsteuerabzug aus Beratungskosten für Kapitalanlagen und bei Strafverteidigung
- „Sphären" des Unternehmens bei Holding, öffentlicher Hand und anderen Unternehmern
- Gemischte Verwendung im Unternehmen: Vorsteueraufteilung bei Gebäuden und Banken
- Vorsteuerabzug aufgrund Unternehmenszuordnung: Fallgruppen und Fristen

Nachweise bei innergemeinschaftlichen Lieferungen – Was gilt ab 1.10.2013
- Gelangensbestätigung
- Welche weiteren Nachweise werden zugelassen? Was ist mit der Spediteurbescheinigung?
- Wie kann der Unternehmer einen objektiven Nachweis erbringen?
- Wann hat der Unternehmer Vertrauensschutz?
- Gibt es noch weitere Erleichterungen?
- Was gilt bis zum 30.9.2013? Reichen die bisherigen Belege immer aus? Gibt es Übergangsregelungen?

Umsatzsteuer im Verhältnis Gesellschafter/Gesellschaft
- Verdeckte Einlagen,
- Unentgeltliche Wertabgaben,
- Zuführung von Eigenkapital zur Förderung des Gesellschaftszwecks,
- Verlustausgleich,
- Vorsteuerabzug auf der Ebene Gesellschafter oder Gesellschaft (EuGH-Urteil „Polski Trawertyn")

Aktuelles aus EuGH- und BFH-Rechtsprechung insbesondere:
- Rechtsprechungsänderung zur Organschaft: Verschärfte Anforderungen an organisatorische Eingliederung
  – Bestimmung von Leistenden und Leistungsempfänger: Maßgeblichkeit zivilrechtlicher Rechtsbeziehungen vs. Gestaltungsmissbrauch und Scheingeschäft
  – Anteilsveräußerung als Geschäftsveräußerungen: Anforderungen an Nichtsteuerbarkeit und Vorsteuerabzug
- Leasing und Factoring
- Reverse charge (§ 13b UStG) bei „Bauleistungen"
- Vermittlungsleistungen: Ort, Steuerfreiheit und Steuerminderung aufgrund Rabattgewährung durch Vermittler
- Steuerfreiheit kosmetischer Leistungen als Heilbehandlung
- Ermäßigter Steuersatz für Hotel- und Beherbergungsumsätze
- Versagung der Istbesteuerung für freiwillig bilanzierende Freiberufler

Termin | Veranstaltungsort
04. April 2014, Düsseldorf
Lindner Hotel Airport
Telefon: 0211 - 9516 0

Zeitrahmen
9.00 bis 17.30 Uhr

Teilnahmegebühr
€ 895,– zzgl. MwSt.
10% Rabatt für DER BETRIEB-Abonnenten

Eine Veranstaltung von:
DER BETRIEB – Wochenschrift für Betriebswirtschaft, Steuerrecht, Wirtschaftsrecht, Arbeitsrecht

Inklusive aller Neuerungen durch laufende Gesetzgebungsverfahren (z.B. Gelangensbestätigung 2013) und unter Berücksichtigung aktueller Verlautbarungen der Finanzverwaltung und Rechtsprechung

Umsatzsteuer international

Aktuelle Chancen und Risiken der Umsatzbesteuerung von internationalen Geschäftstätigkeiten

Internationale Geschäftsaktivitäten bergen in umsatzsteuerlicher und zollrechtlicher Hinsicht zahlreiche Fallstricke. Ungenauigkeiten und Fehler bei grenzüberschreitenden Umsatzsteuersachverhalten können zu einer erheblichen finanziellen Mehrbelastung Ihres Unternehmens führen, die sich nur durch eine genaue Kenntnis der Materie vermeiden lässt. Auch im innergemeinschaftlichen Dienstleistungs- und Warenverkehr gibt es trotz der angestrebten Harmonisierung im Bereich Umsatzsteuer nach wie vor offene Fragen. Hinzu kommen beschlossene und noch geplante Änderungen des Gesetzgebers, die insbesondere den grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehr betreffen (z.B. Gelangensbestätigung, elektronische Rechnungsstellung usw.).

Inhalt

1. Tag
Grundlagen
- Rechtsgrundlage der Umsatzsteuer
- Bedeutung des EU-Rechtes und des EuGH
- Zusammenarbeit der nationalen Finanzverwaltungen
- Betriebswirtschaftliche Auswirkung der Europäisierung des Umsatzsteuerrechts

Lieferung von Waren innerhalb der EU
- Bedeutung und Umfang der Nachweispflichten (Buch- und Belegnachweis – unter Berücksichtigung der Neuregelung zum 1.1.2012 und den hierzu ergangenen Verlautbarungen der Finanzverwaltung)
- Steuerfreiheit aufgrund objektiver Gegebenheiten bei Verstoß gegen Nachweispflichten
- Voraussetzungen des Gutglaubensschutzes
- Innergemeinschaftliche Erwerbe

Lieferung von Waren in ein Drittland
- Voraussetzungen für eine steuerfreie Ausfuhrlieferung
- Zollrechtliche Implikationen
- Buch- und Belegnachweise aus Sicht der Finanzverwaltung, der Rechtsprechung und der Praxis (unter Berücksichtigung der zum 1.1.2012 geänderten UStDV und den hierzu ergangenen Verlautbarungen der Finanzverwaltung)
- ATLAS-Ausfuhr
- Voraussetzungen des Gutglaubensschutzes

Lieferung von Waren aus einem Drittland
- Einfuhrumsatzsteuer (EUSt)
- Abziehbarkeit der EUSt als Vorsteuer
- EUSt-Befreiungen
- Zollrechtliche Implikationen

Sonderfall Lagerung von Waren
- Umsatzsteuerliche Implikationen bei Konsignationslagern
- Sonderregelungen für Konsignationslager in verschiedenen EU-Staaten und im Drittland
- Zolllagerregelungen
- Umsatzsteuerlager

2. Tag
Sonderfall Reihengeschäfte
- Reihengeschäfte über EU-Grenzen (inkl. neuer Erkenntnisse nach aktueller EuGH-Rechtsprechung in den Rechtssachen Facet BV und Euro Tyre Holding BV sowie der in der Folge ergangenen BFH-Rechtsprechung)
- innergemeinschaftliche Dreiecksgeschäfte
- Reihengeschäfte über Drittlandsgrenzen

Werklieferungen und Werkleistungen
- Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Werklieferungen
- Aktive und passive Lohnveredlung innerhalb der EU
- Passive Lohnveredelung im Drittlandsgebiet
- Aktive Lohnveredelung mit Drittlandswaren

Grenzüberschreitende Dienstleistungen
- Ortsbestimmung von Dienstleistungen
- Reverse Charge Verfahren im In- und Ausland
- Dienstleistungen im internationalen Konzern
  – Managementleistungen
  – Zentraler Dienstleistungseinkauf
  – Pool- und Umlageverträge

Rechnungsstellung und Vorsteuervergütung
- Ordnungsgemäße Rechnungstellung
- Elektronische Rechnungstellung – insbesondere seit 1.7.2011
- Rechnungseingangskontrolle
- Aktuelles zur Vorsteuervergütung im In- und Ausland
- Erfahrungen aus dem Vorsteuervergütungsverfahren seit 01.01.2010

Aktuelle Rechtsprechung des EuGH und BFH

Referenten

Dr. Martin Robisch
Steuerberater und Partner,
Ernst & Young GmbH.

Alexander Thoma
Steuerberater und Partner,
Ernst & Young GmbH.

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Buchhaltung, Finanz-/Rechnungswesen und Steuern sowie Steuerberater und Wirtschaftsprüfer.

Termine | Veranstaltungsorte

26. bis 27. März 2014, Köln
Lindner Hotel City Plaza
Telefon: 0221 - 20340

19. bis 20. Mai 2014, Düsseldorf
NH Düsseldorf City
Telefon: 0211 - 78110

Zeitrahmen

1. Tag: 9.30 bis 17.30 Uhr
2. Tag: 8.30 bis 16.30 Uhr

Teilnahmegebühr

€ 1.395,- zzgl. MwSt.
10% Rabatt für DER BETRIEB-Abonnenten

Veranstaltungsorte

Düsseldorf

NH Düsseldorf City
Kölner Str. 186-188
40227 Düsseldorf
Telefon: 0211 – 78 11 0
Telefax: 0211 – 78 11 800

Lindner Hotel Airport
Unterrather Straße 108
40468 Düsseldorf
Telefon: 0211 – 95 16 0
Telefax: 0211 – 95 16 516

Frankurt/M.

Lindner Hotel & Residence Main Plaza
Walther-von-Cronberg-Platz 1
60594 Frankfurt/M.
Telefon: 069 – 66 401 0
Telefax: 069 – 66 401 4004

Lindner Hotel & Sports Academy
Otto-Fleck-Schneise 8
60528 Frankfurt/M.
Telefon: 069 – 33 99 68 0
Telefax: 069 – 33 99 68 333

Mercure Hotel Frankfurt Eschborn Helfmann-Park
Helfmann-Park 1
65760 Eschborn
Telefon: 06196 – 9697 0
Telefax: 06196 – 9697 100

Köln

Lindner Hotel City Plaza
Magnusstraße 20
50672 Köln
Telefon: 0221 – 20 34 0
Telefax: 0221 – 20 34 715

NH Köln City
Holzmarkt 47
50676 Köln
Telefon: 0221 – 27 22 88 0
Telefax: 0221 – 27 22 88 100

Mainz

InterCity Hotel
Binger Straße 21
55131 Mainz
Telefon: 06131 – 58 85 10
Telefax: 06131 – 58 85 12 00

München

NH München Deutscher Kaiser
Arnulfstr. 2
80335 München
Telefon: 089 – 54 53 0
Telefax: 089 – 54 53 22 55

Stuttgart

NH Stuttgart Airport
Bonländer Hauptstraße 145
70794 Stuttgart-Filderstadt
Telefon: 0711 – 77 81 0
Telefax: 0711 – 77 81 555

Ihre Ansprechpartner

Leiterin Veranstaltungen

Stefanie Pracht
Telefon: 069-2424-4779
Telefax: 069-2424-4769
E-Mail: s.pracht@vhb.de

Veranstaltungsorganisation

Jennifer Dreger
Telefon: 0211 - 887 2850
Telefax: 0211 - 887 2860
E-Mail: j.dreger@fachmedien.de

Jennifer Franz
Telefon: 0211 - 887 2851
Telefax: 0211 - 887 2860
E-Mail: j.franz@fachmedien.de

Projektleitung

Benjamin Hils
Telefon: 0211 - 887 2854
Telefax: 0211 - 887 2860
E-Mail: b.hils@fachmedien.de

Susanne Kistler
Telefon: 0211 - 887 2857
Telefax: 0211 - 887 2860
E-Mail: s.kistler@fachmedien.de

Meryem Tas
Telefon: 0211 - 887 2855
Telefax: 0211 - 887 2860
E-Mail: m.tas@fachmedien.de

Inhouse/Managed Events

Meryem Tas
Telefon: 0211 - 887 2855
Telefax: 0211 - 887 2860
E-Mail: m.tas@fachmedien.de

Marketing

Katja Lemmerz
Telefon: 0211 - 887 2853
Telefax: 0211 - 887 2860
E-Mail: k.lemmerz@fachmedien.de

Carolin Schmidt
Telefon: 0211 - 887 2856
Telefax: 0211 - 887 2860
E-Mail: c.schmidt@fachmedien.de

Anmeldung

Antwortfax an 0211 - 887 2860

INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

ALLEMAGNE Port payé

7000

Seminar

Termin

Vor-/Nachname

Position

Abteilung

E-Mail*

Firma

Straße/Postfach

PLZ/Ort

Telefon*

Telefax

Abonummer der Partnerzeitschrift/Mitgliedsnummer

Datum/Unterschrift

- * Mit Angabe von E-Mail-Adresse und Telefon-Nummer erkläre ich mich einverstanden, dass mich die Handelsblatt-Gruppe über diese und weitere Produkte per E-Mail/telefonisch informiert.
- Ich möchte den Newsletter zu aktuellen Veranstaltungen erhalten.
- Ich bin an Sponsoring- und Ausstellungsmöglichkeiten interessiert. Bitte senden Sie mir unverbindlich Informationen zu.
- Als Dankeschön für meine Teilnahme erhalte ich kostenfrei und unverbindlich 2 Ausgaben der jeweiligen Partnerzeitschrift (falls vorhanden) inkl. Zugang zum Online-Archiv. Der Bezug endet automatisch.

Datenschutz
Sie können der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten für Zwecke der Werbung jederzeit bei der Handelsblatt Fachmedien GmbH, Grafenberger Allee 293, 40237 Düsseldorf, Tel.: 0211 - 887 2850, Fax.: 0211 - 887 2860, E-Mail: veranstaltungen@fachmedien.de (verantwortlich i.S.d. BDSG) widersprechen.

Unterlagenbestellung
Sollten Sie an einer unserer Veranstaltungen nicht teilnehmen können, so haben Sie die Möglichkeit, die Unterlagen käuflich zu erwerben. Nähere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 0211 - 887 2850 oder per E-Mail unter veranstaltungen@fachmedien.de.

Abonnenten profitieren von Sonderkonditionen!

- Sie beziehen bereits eine Fachzeitschrift aus der Handelsblatt Fachmedien GmbH oder sind Creditreform-Mitglied.

Abonnierte Zeitschrift im Handelsblatt Fachmedien GmbH

Abo-Nummer/Mitgliedsnummer

- Sie möchten bereits bei dieser Seminarbuchung sparen und abonnieren:
- **DER BETRIEB** (Jahresvorzugspreis € 440,– inkl. MwSt. und Versand)*
- **KoR** (Jahresvorzugspreis € 259,– inkl. MwSt. und Versand)*
- **CORPORATE FINANCE** (Jahresvorzugspreis € 468,– inkl. MwSt. und Versand)*

* Bezugspreise 2013, Änderungen vorbehalten

Weitere Produktinformationen und Bezugskonditionen unter www.fachmedien-shop.de

Datum/Unterschrift

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmegebühr / Buchung
Dieser Betrag enthält die Kosten für die Veranstaltung, Veranstaltungsunterlagen, Mittagessen, Kaffeepausen sowie Erfrischungsgetränke. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und Rechnung, die Sie bitte unter Angabe der Rechnungsnummer ohne Abzug innerhalb von 14 Tagen überweisen. (Die Buchung wird erst durch die Bestätigung von Handelsblatt Fachmedien GmbH verbindlich.)

Stornierung
Bei schriftlicher Stornierung bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn fallen 50,– Euro Bearbeitungsgebühr p.P. an. Danach wird die gesamte Teilnahmegebühr ohne Umsatzsteuerbelastung fällig. Selbstverständlich ist eine Vertretung des angemeldeten Teilnehmers kostenfrei möglich. Storniert die Handelsblatt Fachmedien GmbH eine Veranstaltung, wird die Teilnahmegebühr zurückerstattet. Weitere Ansprüche können nicht geltend gemacht werden.

Umbuchung
Die Umbuchung des gebuchten Seminars auf ein anderes Seminar an einem anderen Termin ist einmalig gegen eine Bearbeitungsgebühr von 50,– Euro bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn möglich. Die bereits gezahlte Teilnahmegebühr wird mit der neuen Seminarbuchung verrechnet. Ein ggf. bestehendes Restguthaben kann für andere Seminare eingesetzt werden. Eine Erstattung der Teilnahmegebühr ist ausgeschlossen. Sollten Sie das umgebuchte Seminar stornieren wird eine Stornierungsgebühr von 100% ohne Umsatzsteuerbelastung in Rechnung gestellt.

Rabattregelung
Doppelrabattierungen sind ausgeschlossen. Bitte beachten Sie, dass der Abonnentenrabatt einmal pro Abonummer gewährt wird. 15% Rabatt auf den regulären Preis bei Anmeldung von mehr als zwei Personen eines Unternehmens. Der Rabatt wird ab der 3. Anmeldung gewährt.

Hotelbuchung
Zimmerbuchungen nehmen Sie bitte unter dem Stichwort „Handelsblatt" als Selbstzahler vor. Bitte beachten Sie, dass Sonderkonditionen zeitlich begrenzt sind und i.d.R. bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn Gültigkeit haben.

Urheberrechte
Die Veranstaltungsunterlagen sind urheberrechtlichtlich geschützt. Die Weitergabe, Vervielfältigung oder anderweitige Nutzung der Veranstaltungsunterlagen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung der Handelsblatt Fachmedien GmbH gestattet.

Vortragsinhalte
Die Veranstaltungen werden von den Referenten sorgfältig vorbereitet und durchgeführt. Handelsblatt Fachmedien GmbH übernimmt keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit in Bezug auf die Veranstaltungsunterlagen und die Durchführung der Veranstaltungen.

Verschiedenes
Versicherungsschutz für eingebrachte Gegenstände besteht seitens Handelsblatt Fachmedien GmbH nicht. Der Veranstalter behält sich Referenten-, Themen- sowie Hoteländerungen vor.
Entgegenstehende AGB des Teilnehmers haben keine Gültigkeit.

Handelsblatt Fachmedien GmbH
Grafenberger Allee 293
40237 Düsseldorf

Tel.: 0211 - 887 2850
Fax: 0211 - 887 2860

veranstaltungen@fachmedien.de
www.fachmedien-veranstaltungen.de

Handelsblatt FACHMEDIEN